„Wenn Dobby kommt, blüht Mama auf“

Die Hamburgerin und ihr Hund besuchen jeden Montag die 88-jährige Mutter von Doris Burmeister. Ein Ehrenamt, bei dem alle Beteiligten großen Spaß haben

Karin (88), die früher selbst einen Hund hatte, war von der ersten Sekunde an hin und weg von dem Mischlingsrüden, der sie regelmäßig besuchen kommt

Kaum ertönt der Türsummer, flitzt Dobby los. Drei Stufen hoch, scharf nach links und dann ab ins Wohnzimmer. Dort wird er schon sehnsüchtig erwartet. „Da bist du ja“, strahlt Karin Sümnich und gräbt ihre Hände tief in das weiche Fell des Vierbeiners.

„Heute wird aber nicht nur gekuschelt!“ Mahnend hebt Emma Hennings, die hinter Dobby zur Tür hineinkommt, den Zeigefinger. „Heute gehen wir auch spazieren! Die Sonne scheint!“

Kein Fremder durfte in die Wohnung. Aber ein Hund gern

Zum Spazierengehen hatte die 88-Jährige, die an Demenz erkrankt ist, lange keine Lust. „Nicht mal ich schaffte es, sie zu überreden“, erzählt Doris Burmeister, die ein sehr enges Verhältnis zu ihrer Mutter hat. „Seit Dobby da ist, flitzt sie mit dem Rollator schneller los, als ich gucken kann. Schon verrückt, was so ein Tier bewirken kann …“

Letztes Jahr im Januar tapste der siebenjährige Mischlingsrüde in ihr Leben. Über einen Kurs für Angehörige von Menschen mit Demenz hatte Doris von dem ehrenamtlichen Hundebesuchsdienst „4 Pfoten für Sie” erfahren - und war sofort Feuer und Flamme. „Mama hat Pflegestufe 2, wollte partout niemand Fremdes in die Wohnung lassen. Aber bei einem Vierbeiner standen die Chancen gut …“

Doris sollte recht behalten. „Wir mochten uns auf Anhieb, waren sofort per Du“, erzählt Emma, die in dem Ehrenamt ihr Herzensprojekt gefunden hat. „Und Dobby und Karin? Liebe auf den ersten Blick würde ich das nennen.“

Tiere gehen unbefangen und ohne Vorurteile auf Menschen zu

Verkuppelt hat das Traum-Trio der Verein Hamburgische Brücke. Hier wurden Emma und ihr Vierbeiner auf die gemeinsame Aufgabe vorbereitet. Nach dem Eignungstest standen theoretische Einheiten zu Demenz-Themen, ein Erste-Hilfe-Kurs und der Hundeführerschein auf dem Stundenplan.

„Die Idee, mit Dobby Abwechslung in den Alltag älterer Menschen zu bringen, gefiel mir sofort“, sagt Emma. „Tiere gehen unbefangen und ohne Vorurteile auf Menschen mit Demenz zu, wecken Lebensfreude und oft auch Erinnerungen, die bereits verblasst sind.“

So ist es auch bei Karin. Mit den Besuchen von Dobby begann sie plötzlich, von Ginny zu erzählen, ihrem aufgeweckten Cockerspaniel von damals, der so gern im Schlamm herumtollte und einmal die Würstchen vom Grill mopste.

Überhaupt hat sich mit den Besuchen viel verändert. „Mama lacht viel mehr“, sagt Doris. „Wenn Emma und Dobby da sind, ist das auch für mich eine kleine Auszeit, in der ich mich nicht um sie sorgen muss.“

Als Doris kürzlich erkrankte und für längere Zeit in die Klinik musste, kam das Duo sogar zweimal die Woche. Dass Emma mit vollstem Herzen bei der Sache ist, beweist nicht zuletzt ein Blick auf Karins Pinnwand im Flur. Die Briefe, die dort hängen, beginnen alle mit „Liebe Omi Karin“ und zeigen einen süßer Vierbeiner mit grauem Fell. Mal an den Stränden der Adriaküste, mal in den Gipfeln der Albanischen Alpen. „Wenn wir auf Reisen sind, gibt’s jede Woche Post“, sagt Emma. „So kann sie ein bisschen den Urlaub miterleben und vergisst uns nicht.“ Karin lacht und gibt ihrem Besuchshund einen dicken Schmatzer: „Euch vergessen? So einen großen Quatsch hab’ ich ja noch nie gehört!“

Nähe braucht keine Worte. Hunde sind der beste Beweis.

Was Emma Hennings an ihrem Ehrenamt liebt? Älteren Menschen Momente der Freude zu schenken

▲ Gesucht und gefunden: Doris (l.) ist froh, dass ihre Mama mit Emma und Hund Dobby so ein tolles Team an ihrer Seite hat

◀ „Dobby ist prädestiniert für den Hundebesuchsdienst“, schwärmt Frauchen Emma. „Schlau, aufgeschlossen und unheimlich verschmust.“

Glücksbringer auf vier Pfoten

„Gib dem Menschen einen Hund und seine Seele wird gesund“ wusste schon Hildegard von Bingen vor 900 Jahren. Heute ist erwiesen, dass Tierbesuche positive Auswirkungen auf das Wohlbefinden von alten Menschen und Demenzkranken haben. Nicht zuletzt deshalb rief die Altenpflegerin Änne Türke, die seit 2006 bei den Alexianern in Köln angestellt ist, 4 Pfoten für Sie ins Leben. Die Hamburgische Brücke hat das Konzept vor zehn Jahren als Träger für Hamburg übernommen. Neben der Hansestadt ist der Hundebesuchsdienst in fünf weiteren Standorten aktiv. Auch Lust auf ein Ehrenamt mit Vierbeinern? Alle Infos und die nächsten Schulungstermine finden Sie unter www.4-pfoten-fuer-sie.de oder www.hamburgische-bruecke.de

HAMBURGISCHE BRÜCKE

FOTOS: GUNNAR GELLER